

Der Hund und die Pfeffertüte

(Nach Sander: Blätter zur Geschichte der Kirchengemeinde Hünxe)

Zu den Einkünften der ersten Pfarrstelle in Hünxe gehörte unter anderem ein Pfund Pfeffer, welches der Bauer Schüring von Drevenack von der sogenannten „Peperhufe“ liefern mußte. Schüring war verpflichtet, diesen Beitrag als Bringeschuld im Pfarrhaus abzuliefern. Begleitet von seinem großen Hunde stellte er sich am Martinstage pünktlich dort ein, und beide mußten gepflegt werden. Wenn dann beim Weggehen der Hund noch einmal zurückschaute, so war das ein Zeichen dafür, daß er mit der Bewirtung nicht zufrieden war. Dann durfte Schüring noch einmal zurückkehren und „einen Handgriff voll Pfeffer“ mit nach Hause nehmen.